

Kollege, „waren vor Zeiten der Schauplatz ungeheurer Menschen-
schlächtereien . . . vor sehr langer Zeit, ungefähr in der Epoche des
Han. Die alten Chronisten erzählen sogar von einem Tag — gegen
200 v. Ch. — an dem dreihunderttausend Personen umgekommen seien.
Sie erzählen sogar, daß an diesem Platze der berühmte General Hiang-
Tsie nach der Schlacht von Soldaten, die es nach der auf seine Tötung
gesetzten Prämie gelüstete, zerstückelt worden sei. Sie haben diese
Nacht,“ fügte der Pater Elemir hinzu, „ohne es zu ahnen, auf einem
sehr alten Kriegsschauplatz geschlafen Aber das hat Sie wohl
nicht im mindesten in ihrer Ruhe gestört?“

O S T A S I E N F A H R T

Von

RICHARD HUELSENBECK

Die Sache begann damit, daß uns in der Biskaya durch eine hohe See
der Schweinestall zerteppert wurde, ein Ereignis, das auf meinen
durch die Schlingerbewegungen des Schiffes ohnehin stark mitgenom-
menen Magendarmtraktus einen sehr ungünstigen Eindruck machte.

In Port Said begriff ich, daß die moralische und körperliche Degene-
ration eines Volkes dann am weitesten fortgeschritten ist, wenn der be-
rufsmäßige Handel mit obszönen Postkarten jede andere Beschäftigung
in den Schatten gestellt hat. Da in keiner Sure des Korans ein Gegengift
gegen diese Seuche angegeben wird, sage ich hiermit den Untergang
Arabiens feierlich voraus.

Das Rote Meer hat seinen Namen von der karmin-violetten Farbe
der untergehenden Sonne. Im übrigen gibt es hier zahllose Haifische,
die nach den Konservenbüchsen schnappen, die der Kochsmaat jeden
Morgen über die Reling schmeißt. Es ist wertvoll, auf einem kleinen
Frachtkahn zu fahren und fern von Radio, Jazz und verunglückten
Reden auf die Damen zu sein. Wertvoller noch ist es, mit dem Boots-
mann so befreundet zu sein, daß er einem morgens bei der Reinigung
des Schiffes nicht den dicken Wasserstrahl durchs Bullauge auf die
Koje hält. Weil man nie unangenehmer aus sanften Träumen auf-
wacht, und weil es überhaupt nicht angenehm ist.

Im Indischen Ozean ist die Faulheit eine Tugend für kleine Spießer.
Erst die erhabene Faulheit, die große Unbeweglichkeit des Körpers
und des Geistes, das Sechs-Stunden-auf-dem-Brückendeck-liegen-Können
und nichts dabei denken — das rührt an die wahre Würde des (geistig)
vermögenden Mannes.

Nach mannigfachen Erlebnissen kam ich nach Sumatra, einem lieb-
lichen Land, das von Schimpansen, Meerkatzen und holländischen
Kolonialsoldaten bevölkert wird.

In Sabang gibt es Holländerinnen, groß, breithüftig, sommersprossig